

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Bajazzo

Leoncavallo, Ruggiero

Berlin, [ca. 1900]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-82719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82719)

II. SCENE.

Nedda allein, dann Tonio.

NEDDA (nachdenklich).

Wie flammte auf sein Auge . . . !
Ich senkt' die Blicke zur Erde, voller Angst,
Dafs er sah' mein böses Gewissen . . .

Gott — wenn er mich durchschaute!
Jähzornig wie er ist,
Geschäh' wohl ein Unglück

Ah, der Gedanke macht mein Herz erbeben
.

Noch lacht die Sonne auf meinen Pfaden;
In vollen Zügen athm' ich
Des Lebens holdes Sehnen
Und verzehre mich in Liebesgluten . . :

Oh! Die lustigen Vög'lein!
Wie schön sie singen! Wer lehrt's euch?
Wohin flieg't ihr? Sagt an?
Die Mutter konnte die Sprache der Vögel versteh'n.

Und sie weissagt' die Zukunft.
Als ich ein Kind noch
Hört' ich sie singen:

VOGELLIED.

Hu! Hu!

Wie die Vöglein schweben,
Hoch im Aetherblau
O sie sind schlau:

Sie wissen von Freiheit und Glück
Und lassen im Nebel die Erde zurück!

Und wenn Frau Sonne
Früh neu ersteht,
Dann grüßen Morgenlieder
Ihr Licht aufjubilend wieder...

Und rollen die Donner
Und zucken die Blitze rot,
Bergen in Wipfeln sie weiße
Ihre Köpfchen — es hat nicht Not:

Ist der Sturm verflogen,
Prangt am Firmament
Der bunte Friedensbogen —

Dann zwitschern sie wieder
Die süssesten Lieder,
Dann trägt ihr Gefieder
Sie hinweg! Wohin?

Zur Erde nieder? Zum Himmel an?
Weit bis zum Lande,
Das sie im Traume suchen,
Wo alle Sehnsucht find't Frieden und Ruh'....

Boten! Fragt doch im Fluge,
Ob er mein denket,
Das Herz mir schenket...
Dann sagt auch ihm, ich sei ihm gut...!

(Tonio ist während des Liedes leise eingetreten.)

SCENE und DUETT.

NEDDA (barsch, unangenehm berührt).

Was giebt's? Du sagtest doch,
Du gingst zum Weine!

TONIO.

Mich fesselte Dein Singen!
Du hast bezaubert mich,
Mein ganzes Wesen ...

NEDDA (spöttisch lachend).

Sieh' da, Du spielst wohl den Poeten?

TONIO,

Willst Du mein spotten?

NEDDA.

Fort, geh' nur zum Wirtshaus ...

TONIO (fentimental).

Ich weifs wohl, ich bin Dir
Im Grunde verächtlich,
Bin nichts als der Tölpel,
Der nichts hat und nichts fühlt ...

Und doch hab' ein Herz ich,
Das warm schlägt wie Allen —
Das schmerzet im Leid ...

D'rum sei nimmer grausam,
Mein Loos muß Dich rühren;
Doch höhnest Du mich, ist
Verzweiflung mein Schicksal!

Du haßt mich bézaubert,
Dich kann ich nie lassen,
Die Liebe verzehrt mich,
Sie wird mich noch töten.

O schenk' mir der Hoffnung
Gnädigen Strahl . . .

NEDDA (jäh unterbrechend).

Mich liebst Du?
Bewahr' Deine Schwüre doch —
Sag' sie abends her . . .

TONIO.

Nedda!

NEDDA.

Ja, abends auf der Bühne,
Da gehören sie hin . . .
Dort spiel' den Verliebten!

TONIO.

Bei Gott, Du höhnt mich
Du weißt, wie ich leide,
Der Schmerz überwältigt mich!

NEDDA.

Heut' Abend . . .
Da sei der verliebte Tölpel,
Da paßt es ja . . . ha, ha, ha!

TONIO (gereizt).

Du! — lache nicht — nicht lachen!

NEDDA (ungerührt).

Die Zeit reißt die Strafe, Freund!

TONIO.

Du hast mich bezaubert,
Nun trag' ich die Qual...
Nedda! (stehend) Nedda!

NEDDA.

Du Tölpel! Du wirst's noch bereu'n!

TONIO.

Nein. Hör' zu, was ich Dir künde jetzt:
Du mußt, Nedda, mein eigen sein;
Du bist der Himmel mein,
Auf den ich hoffe!
Schütz' vor Verzweiflung mich,
Ich such' nur ewig Dich....

NEDDA (schroff, beleidigend).

Halt! Sag' doch, süßer Töpel,
Du willst wohl tüchtige Prügel?
Halte Dein Mundwerk im Zügel —
Sonst kühlen Hiebe Deine Glut!

TONIO.

Das droh'ft Du?
So vernimm denn:
Bei dem Kreuz des Erlösers,
Nedda, den Schimpf sollst Du mir büßen.

NEDDA.

Du prahlst noch? Gut —
So ruf' ich gleich nach Canio!

TONIO (auf Nedda zugehend).

Nicht eh'r bis Du mich küßest...

2*

NEDDA (zurückweichend).

Hüt' Dich!

TONIO.

O komm', sei ganz die Meine..

(Er will auf Nedda zustürzen; sie erwehrt sich feiner, hebt Beppos Peitsche von der Erde und schlägt ihn damit in's Gesicht.)

NEDDA.

O Du Elender

TONIO (der zurücktaumelt).

Bei der Jungfrau!

Nun ist voll das Maß.

Dirne!... Dich kenn' ich ...

(Stürzt drohend ab).

Diese Schmach bereu'st Du!

NEDDA (unbeweglich ihm nachblickend).

Drohe nur — Geh'!

Nun hast Du Dich entlarvt! Wie ich Dich hasse...

In des Heuchlers Maske verbargst Du tierische Luft.

Vorbei nun...! Ungetüm...!

III. SCENE.

Silvio, Nedda, später Tonio.

SILVIO (auf der Mauer erscheinend).

Nedda!

NEDDA.

Silvio — zu dieser Stunde?

(Silvio springt herab.)

Wie gefährlich!

SILVIO (lächelnd).

Ah bah! Sei ruhig, denn nichts
Verwegenes wag' ich!
Canio sitzt bei'm Wein,
Mit Beppo sah ich ihn
In der Taverne brav trinken...
Dann erst schlich ich auf dem Feldweg
Ganz leise zu Dir her...

NEDDA.

Um ein Haar hätt' Tonio
Dein Kommen doch gesehen...

SILVIO (lachend).

Der Dummkopf!

NEDDA.

Der Dummkopf ist gefährlich!
Er liebt mich! Gerade jetzt gestand er's...
Und wie ein Tier in blinder Wut
Droht' mit Gewalt er
Mich zu umarmen, zu küssen!

SILVIO.

Hilf Gott!...

NEDDA.

Da mit der Peitsche
Hab' ich ihn gezüchtigt.
Nun brütet er Rache!

SILVIO (sich Nedda ruhig und liebevoll nähernd).

Nedda! jetzt hör' an:
Willst Du ewig so leben?
Nedda — folge mir....

Heute fällt mein Geschick . . .
Nedda — trenn' Dich von jenen!
Dein Antlitz wend' nicht ab,
Erhör' Deines Freundes Sehnen . . .
Nedda — Nedda . . !
Zögst Du mit ihnen nochmals von hinnen,
Was soll ich Aermster auf Erden beginnen?
Wenn der Liebe Licht erluchtet?

NEDDA.

Silvio!

SILVIO.

Nedda, o gieb mir Antwort jetzt:
Kannst Du denn achten Deinen rohen Gatten?
Wenn nicht — mußt Du Dich trennen.
Fliehe zu Silvio! Sieh' mich entbrennen,
Dich zu beschirmen treu und fromm . .
Zög're nicht, Nedda, komm!
Diese Nacht laß' gemeinsam uns flieh'n!

NEDDA.

Schone mein! Willst Du des Lebens Ruh' mir stören?
Schweig', Geliebter
Und doch darf ich schwören:
Dich nur liebe ich heifs.

Dir vertraut' ich mich an . . .
Sieh' meines Herzens Not,
Ach wende Dich nie von mir,
Denn, Silvio, es wär' mein Tod!

Bestürme nicht mein wehrlos Herz,
Erbarm' Dich mein!

Wie ich Dich lieb', weißt Du allein!
Für Dich gäb' ich mein Leben hin;
Doch heischt mein Los: — immer weiter zieh'n.
Die Meinen rufen mich, mich rufen ernste Pflichten.
Ich darf mit Dir nicht flieh'n, — müßt' ich
Beide uns ewig auch zu Grunde richten!

SILVIO.

Doch, Nedda! Komm ... flieh ...

NEDDA.

Verzeihe mir! All' mein Glück
Bleibt bei Dir zurück ...

SILVIO.

Nedda, verlaß' mich nicht.

NEDDA.

Schweig', Geliebter! O fah' nicht an
Neu die Glut! —
Siehe, geliebtester Mann,
Mein Herz verbluten ... —
Doch — fliehen darf ich nicht.
Mich halten Ehr' und Pflicht
Erbarm' Dich mein —
Bestürme nicht mein wehrlos Herz!

SILVIO.

Wie lebt' ich ohne Dich,
Ich kann Dich niemals lassen
Entflieh', o komm' mit mir

(Tonio erscheint im Hintergrund).

SILVIO.

Tot ist Deine Liebe ...

NEDDA.

Gott! ...

SILVIO.

Du liebst mich nimmer ...

TONIO.

Ah — die Buhlen gefangen!

(Schleicht sich leise wieder hinweg.)

NEDDA.

Ich liebe Dich ewig

SILVIO.

Und willst nicht mit mir fliehen?

Warum denn hielst Du mich sehnend umfassen,

Schenkst Du nicht Mitleid meinem Verlangen?

Warum so glühend die Lippen mir küssen,

Wenn wir für immer doch scheiden müssen?

Wenn du bereu'st die feligen Stunden,

Da sich zum Herzen das Herz gefunden —

Ich kenn' nicht Reu', kein feiges Zagen,

Für Dich will das Leben felig ich wagen!

NEDDA (überwältigt, hingerissen).

Nein, keine Reu', kein Zagen, kein Bangen,

Hängt doch an Dir, Freund, mein höchstes Verlangen.

Dir vereint, sinkt die Welt

In ein Meer von Liebe,

Bin zum Licht neu erwacht,

Weih' Dir die höchsten Triebe ...

Sieh' mich, Geliebter, fügsam Deinem Willen,

Du nur kannst mein Sehnen, die heißen Wünsche
füllen ...

BEIDE.

Wir find vereint!
Ewig nur Dein!
Sieh' mir felig in's Auge,
Dein Bild ift d'rin.
Küss' fort die Thränen,
Nimm {Geliebter, ganz mich hin.
 {Geliebte,

(Canio und Tonio erſcheinen am Eingang.)

TONIO.

Schleich' leiſe, Canio,
Willſt Du ſie überrafchen ...

(Er hält Canio immer zurück.)

SILVIO.

Auf nächſte Nacht denn ...

(Er geht, durch den Körper Nedda's gedeckt, ſo daſs er nicht erkannt werden kann, zur Mauer. Dieſer nähern ſich von der andern Seite Canio und Tonio, ohne das Liebespaar zu ſehen.)

SILVIO (halb auf der Mauer).

Dort unten erwart' mich ...
Gleich bin ich drüben ...
Du weiſt, wo Du mich findeſt ...

NEDDA (zu Silvio, der leiſe verſchwand).

Dieſe Nacht denn ... und für ewig die Deine

(Canio ſtößt einen Wutſchrei aus.)

NEDDA (hört den Schrei, wendet ſich, erblickt Canio und ruft rafch gegen die Mauer):

Fliehe!

Canio will über die Mauer dem Flüchtling nacheilen. Nedda wirft ſich ihm entgegen. Nach kurzem Ringen ſteigt Canio über die Mauer.)

NEDDA (ängstlich aufhorchend).

Beschirm' ihn — großer Gott . . .

CANIO (hinter der Mauer, rufend).

Bube — steh' Rede

TONIO (lacht cynisch).

NEDDA.

Bravo, Du edler Tonio . . .

TONIO.

Ich that, was ich konnte

NEDDA.

Und ich durchschau' Dich, Schurke!

TONIO (sie unterbrechend).

Nun, ich hoff', daß ich mehr noch
Dir kann schaden!

NEDDA.

Wie ich tief Dich verachte!

TONIO.

O wie Musik klingt's,
Wenn Du mir fluchst . . .

CANIO (kommt zurück).

Bei der Hölle Rache: Nichts!
Der Schuft kennt die Wege mehr als ich . . .
Mag's d'rum fein.

(Gedämpft).

Nenn' mir des Buhlen Namen;

Dann magst Du geh'n . . .

NEDDA (sich rasch umwendend).

Ich?

CANIO (höchst heftig).

Du! beim ew'gen Gotte ...
Wenn ich nicht im Momente
Auf frischer That Dich erwürgt' —
Nicht des Dolches Klinge befleckte
Mit der Schändlichen Herzblut ... —
So war's nicht Schonung
Denn seinen Namen mußt' ich erst wissen ...
Nenn' ihn!!

NEDDA.

Magst Du mir drohen:
Mein Mund bleibt fest verschlossen ...

CANIO (wütend).

Den Namen — den Namen!
Mache schnell, sag' den Namen ...

NEDDA.

Nein, nicht bis zum jüngsten Tag!

(Beppo tritt ein.)

CANIO.

Nun, bei der Hölle ...

(Er stürzt mit gezücktem Dolch auf Nedda; Beppo entreißt ihm die
Waffe und schleudert sie weit weg.)

BEPPPO.

O Meister! Was thut Ihr?
Um der Liebe Christi —!
Die Vesper ist beendet,
Seht, das Volk strömt schon
Zu unser'm Schauspiel
Kommt schleunig rasch,
Beruhigt Euch ...

CANIO (abwehrend).

Lafs mich nur, Beppo ...

.... Den Namen — Den Namen!

BEPPO (zu Tonio).

Tonio — hilf Canio halten!

CANIO.

.... den Namen ..!

(Tonio faßt Canio unter den Arm und führt ihn gewaltsam zur Linken.)

BEPPO.

Jetzt Fassung — schon naht das Publikum

Später erfahrt Ihr ...

(Sich zu Nedda wendend.)

Und Ihr ... macht rasch!

Schnell kleidet Euch ...

Zieht Euch für jetzt zurück ...

(Sie zum Theater drängend.)

Herr Canio ist wohl heftig,

Wie Ihr wist, doch gut ...

CANIO (den Kopf zwischen die Hände pressend).

Verworfne ... O Schande ...!

TONIO (leise zu Canio).

Beruhigt Euch für jetzt. Hört:

Ich bilde fest mir ein, der Burfsche kehrt zurück.

Gebt Euch in meine Hut! Nicht aus den Augen

Laff' ich Eu'r Weib, vertraut mir! ...

Wer weiß: kommt er ins Schauspiel,

So verrät er sich! Haltet Euch tapfer.

Denn seht: nur wenn wir ruhig sind,

Wird er gefangen ...

(Tonio geht nach hinten.)

BEPPO.

Was ist das, Herr? Noch nicht im Kostüm?
O eilet...

..... Und Du (zu Tonio)
Schlag' auf die Trommel — Vorwärts...!
(Tonio und Beppo ab hinter die Bühne.)

BAJAZZO'S Lied.

CANIO (allein).

Jetzt spielen? Wo mich Wahnsinn umkrallet?
Wo kaum ich weiß zu stammeln, noch klar zu fehn!
Und doch: es muß fein —
Das Schickfal will's.
Bah — bist Du denn ein Mensch?

(Bitter lachend.)

Bist nur Bajazzo!
Hüll' Dich in Tand und schminke Dein Antlitz:
Man hat bezahlt ja — will lachen für's Geld.

Du bist Hanswurst nur; raubst Du Colombine,
Schreit man: Bajazzo, der kennet die Welt.

Die vielen Thränen, die im Spiel wir verhüllen,
Geknicktes Hoffen, — ein todwundes Herz:

Ah — lach' doch, Bajazzo, schneid' tolle Grimassen,
Kennst kein Gefühl, bist ein Spielzeug zum Scherz!

(Langsam und weinend schleicht Canio zu seiner kleinen Bühne.)

Der Vorhang fällt sehr langsam.
